

Analyse der Klassenbeziehungen und des Kräfteverhältnisses der Klassen und sozialen Schichten sowie den Tendenzen ihrer Entwicklung ausgehen. Nur so ist es möglich, reale politische Ziele zu formulieren und eine entsprechende Strategie und Taktik des politischen Kampfes zu entwickeln. Die gegenwärtige imperialistische P. wird in ihrem Inhalt und ihren Methoden durch die sich ständig verschärfenden Widersprüche des Imperialismus und durch die weitere Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus charakterisiert. Die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus zwingt zur Anpassung der imperialistischen P. an die neuen Gegebenheiten. Dabei kommt es zu stärkeren Differenzierungen innerhalb imperialistischer P., besonders in der Frage der friedlichen Koexistenz oder eines Kurses der Konfrontation. Nach wie vor jedoch versucht der Imperialismus insgesamt, mit den verschiedensten Methoden (von der psychologischen Kriegführung, ökonomischen Erpressung und militärischen Aufrüstung bis zu Kriegsverbrechen) die Entwicklung der sozialistischen Staaten, die nationale Befreiungsbewegung und die Entwicklung der Volksbewegung in den kapitalistischen Ländern aufzuhalten und das internationale Kräfteverhältnis zu seinen Gunsten zu verändern. Diese P. steht im Widerspruch zu den objektiven Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft und ist deshalb letztlich zum Scheitern verurteilt. —\*• *Einheit von Ökonomie, Politik und Ideologie*

Politik der Stärke: vom USA-Imperialismus im Rahmen seiner —<• *Globalstrategie* gemeinsam mit anderen imperialistischen Mächten und ausgehend von einer vermeintlichen Überlegenheit des Imperialismus im —► *internationalen Kräfteverhältnis* betriebene Politik eines offenen ag-

gressiven Kurses der atomaren Erpressung und Gewaltandrohung, insbesondere gegenüber der UdSSR und allen Staaten des sozialistischen Weltsystems sowie gegenüber anderen antiimperialistischen Kräften. Aus der Position der historischen Defensive des Imperialismus, auf der Grundlage der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus entwickelt, richtete sich die P. darauf, den weltweiten Vormarsch des Sozialismus, der nationalen Befreiung und der Demokratie mit Mitteln der Gewalt aufzuhalten und rückgängig zu machen. Diese Politik verursachte den —\*■ *kalten Krieg*, -führte zu zahlreichen imperialistischen Kriegsabenteuern und beinhaltete die ständige Gefahr des Ausbruchs eines Weltkrieges. Die P. ist Ausdruck der dem —<• *Imperialismus* wesenseigenen aggressiven Gewalt- und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen. Unter den nach dem zweiten Weltkrieg veränderten internationalen Existenzbedingungen des Imperialismus profilierte sich diese Politik in ihrem Hauptstoß gegen den realen Sozialismus und seine Verbündeten in der Welt. Wesentliches Moment der P. war in ihrer Anfangsphase das US-amerikanische Atomwaffenmonopol, das die USA als »dicken Knüppel« gegenüber der UdSSR u. a. antiimperialistischen Kräften mittels der sog. Atomdiplomatie einsetzen und militärisch anzuwenden drohten. Entsprechend der aggressiven Zielsetzung der Truman-Doktrin wurden der Begriff und die Methoden der P. durch den damaligen Außenminister der USA, D. Acheson, 1950 begründet. Nachfolgende Administrationen, insbesondere die unter D. D. Eisenhower und L. B. Johnson, setzten die P. zügellos weiter fort. Dadurch wurde zugleich das Wettrüsten in qualitativ neuen Dimensionen verursacht. Die P. beruhte von Anfang an auf illusionären Annahmen über den Spiel-